



Abend-

Zeitung.

166.

Dienstag, am 13. Julius 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. S. Th. Winkler [Th. Hell.]

Die Geisteserben nach Stand und Namen.

(Beschluß.)

(Gott helf.)

„Ich werd' ein Arzt!“ beschloß der dritte fest.
 Ein Trost der Schmerzbelad'nen! rief der Vater.
 Wenn Gott Dir Dein Bemüh'n gelingen läßt,
 So werd' auch der Vertrauenden Berather!
 Bekenne frei die Schranken Deiner Macht;
 Dem Allerhalter werde Ruhm gebracht!
 So wirst Du viel Beschämung Dir ersparen,
 Und überschwänglich, wie Gott hilft, erfahren.

(Gott hold.)

Gar früh schon schuf des vierten Künstlerhand
 Mit Kohle, Kreid' und Farben viel Gestalten.
 Paul rieth bei jedem Fortschritt, der sich fand,
 Sich vom Gemeinen frei und fern zu halten.
 Der Maler, bald gereift, entweihete nie
 Zum Wollustdienst Geschick und Phantasie.
 Zum Fleiße wußt' er Zartinn zu gesellen;
 Um hohes, Göttlich holdes darzustellen.

(Gott lieb.)

Den fünften reizte mehr des Kaufmann's Bahn,
 Um, statt des Ruhmes, Reichthum zu gewinnen.
 Nur laß, rief Paul, um Schätze zu empahn,
 Dir Deines Herzens Kleinod nie entrinne! —
 Von Trug erhielt er sein Gewissen rein,
 Um stets der Liebe Gottes werth zu seyn.
 So zügelte er der Goldgier schöne Triebe
 Und hegt im Busen dankbar Gottesliebe.

(Gott lob.)

In Liedern sprach der sechste gern sich aus,
 In selbstersund'nen, wie in fremden Weisen.
 Er pflegte, was er sah, in Feld und Haus,
 Bewundernd und verschwenderisch zu preisen.

Paul sprach: Beruf zum Dichter fehlt Dir nicht;
 Zum Segen üb' ihn — nicht Dir zum Gericht!
 Er lenkte die Begeisterung nach oben,
 Und schmeckte das Entzücken, Gott zu loben.

(Gott schalk. *)

Am Hofe sucht der siebente sein Glück:
 Im Dienst des Königs war er unverdrossen.
 Paul wies den Stolz auf Menschengunst zurück:
 Auch Fürsten sind ja Gottes Reichsgenossen.
 Wenn streng der Herrscher dann von ihm verlangt,
 Worüber vor der Rechenchaft ihm bangt:
 Er weicht ihm aus; er wählt und thut das Rechte,
 Und denkt: Wir Alle sind doch Gottes Knechte.

(Gott walt.)

Wohl sorglich rufte Paul dem jüngsten zu:
 Ein Anwalt, Rath und Richter willst Du werden?
 O schwierig ist's, parteilos Recht und Ruh,
 Und Zucht und Ordnung zu erhöh'n auf Erden! —
 Doch von der Arglist Ränken blieb er fern,
 Erhob die schuldlos Unterdrückten gern.
 Ließ nicht der Reigung Unbill jemals schalten,
 Nur treu bemüht, gerecht wie Gott zu walten.

Also hat der Worte Segenkraft
 In Versuchung sich bewährt an Allen.
 Neuer Muth, so oft er auch erschläft,
 Stärkt die Brüder, zielwärts fortzuwallen.
 Des verklärten Vaters eingedenk,
 Ehren sie der Taufe Weihgeschenk.
 Noch am Thron ein's freun'n sie sich der Namen,
 Wenn zum Vollgenuß des Heils sie kamen.

Mächtig tönt des Frommsinns Mahnung fort
 Tief im Herzen wie im Hochgesange.

*) Schalk heißt im Altdeutschen so viel als Knecht, i. B. Marschalk, d. i. ursprünglich: Pferdeknecht (von Währe).